

# hotshots

Sylvia Ostermann

Zeigt, dass auch eine Boxerin sehr weiblich sein kann: Box-Weltmeisterin Christina Nigg (37).

Foto: Ralph Bensberg

## Christina Nigg

**Wollen Sie Ihre Gegnerinnen künftig k.o. reizen?** (Lacht.) So würde ich sicher den ersten Punktsieg machen...

**Warum probieren Sie es nicht mit diesem Outfit im Ring?**

Weil ich diese Art Kleidung lieber beim «Nahkampf» daheim einsetze. Im Ernst: Ich will hier niemanden k.o. reizen, sondern vielmehr zeigen, dass auch eine Boxerin feminin sein kann.

**Das hätten Sie schon früher tun sollen. Dann wären Sie von den Funktionären des Schweizer Boxverbandes vielleicht längst ins Profilager aufgenommen worden.**

(Lacht.) Wahrscheinlich! In den Phantasien der Männer sehen wir Frauen doch genau so aus: sexy und dekorativ. Darin liegt ja das Problem mit den Boxfunktionären.

**Wie meinen Sie das?** Männer nehmen doch gern hübsch gemachte Damen zum Boxkampf mit. Sie sind die starken Typen. Die Frauen dürfen staunen und aufschauen. Doch plötzlich steigt so eine Frau in den Ring und demonstriert, was Sache ist. Klar, dass Männer da Probleme mit ihrem Selbstbild vom Macho kriegen.

**Glauben Sie nicht, dass dank Ihres Box-Erfolges bald ein Umdenken stattfindet?** Sieht nicht so aus. Ein neu gestellter Antrag auf Zulassung von Frauen ins Profilager wurde gerade abgelehnt. Ich sollte es wirklich mal mit Dessous probieren...

**Sie sehen darin ziemlich sexy aus. Wie werden wohl Ihre Kinder reagieren, wenn Sie das Foto sehen?** Keine Angst, die sind schon aufgeklärt...

**Haben Sie übrigens keine Probleme, ihnen zu sagen: «Prügelt euch nicht!» Und zwei Tage später sehen sie, wie sich ihre Mutter im Ring schlägt?** Die beiden, sie sind 10 und 14 Jahre alt, können differenzieren. Es ist ein Unterschied, ob man aus einer Aggression heraus einen Schwächeren schlägt und damit demütigt. Oder ob man mit gleich Starken nach sportlichen Regeln kämpft.

**Kommt es denn vor, dass Ihre Kinder im Streit Schulkameraden drohen: «Ich hol' gleich meine Mutti!»?**

(Lacht.) Zum Glück nicht. Sie haben gelernt, sich selbst zu wehren. Wenn sie mich holen, dann nur, wenn ich Autogramme geben soll.

